

Für 23 Mark gibt's einen Sackvoll Überraschungen

Versteigerung schafft Platz im Fundbüro

Pelzmantel und Goldring - eine Prise Luxus brachte unerwarteten Glanz in den eher nüchternen Raum im Berufs- und Verwaltungszentrum am Rathaus. Viermal im Jahr lädt das Fundbüro zur Versteigerung, gestern war es wieder einmal soweit.

Den Auftakt bildete ein Damenpelz, den der Angestellte des Ordnungsamtes wie bei einer Modenschau präsentierte. Das Publikum applaudierte der spontanen Showeinlage. 27 Mark brachte das gute Stück dem Stadtkämmerer dann ein.

Ob Handys, Uhren, Zahn- gold, Schmuck, Schirme, Kleidung oder Fahrräder, alles was

sich im Fundbüro ansammelt und nach sechs Monaten nicht abgeholt worden ist, wird auf den Versteigerungen gewinnbringend wieder unters Volk gebracht. Ergebnis diesmal für die Stadtkasse: 3000 Mark.

Für Auktionator Wolfgang Jacobstroer ist das Geld nicht so

Schnäppchen von der Stadt

wichtig: „Der Bürger soll Spaß haben und die Möglichkeit kriegen, ein Schnäppchen zu machen.“

Der einzige Angestellte im Fundbüro ist nach zwei Stunden Auktion erschöpft, aber zufrieden. 120 Bürger ließen sich

den Spaß nicht entgehen. Wie ein Schauspieler genießt er das volle Haus: „Es macht natürlich viel mehr Spaß, in den vollen Raum hinein zu versteigern.“

Das Glanzlicht der Versteigerung, eine Mappe mit 24 Uhren im Schätzwert von 300 Mark, geht für 335 Mark an den neuen Eigentümer.

Den Charme des Rätselhaften verbreitet ein Rucksack mit Geschenken unbekanntem Inhalts. Für 23 Mark erhält Anna Maria Sprünken den Zuschlag. Sie ist zum ersten Mal und rein zufällig bei einer Versteigerung. Beim Auspacken der Geschenke findet sie jedoch keine Reichtümer, sondern Kinderbücher und Bausteine für einen Kindergeburtstag. **dk**